

*Sphenidius horvathi* gen. n., sp. n. aus Spanien  
(Homoptera: Issidae)

Von

Á. SOÓS

(Eingegangen am 7. Januar 1976)

Abstract: Description from the material of the Hungarian Natural History Museum a new genus and species of Issidae (*Sphenidius horvathi* gen. n., sp. n.) from Spain.

Sphenidius gen. n.

Hysteropterini. In der Gestalt, besonders im Profil steht sie der Gattung Phasmena Melichar, 1902, sonst der Gattung Mycterodus Spinola, 1839, am nächsten. Das schlanke Tier ist durch seinen lang vorgezogenen, auffallend aufwärts gerichteten keilförmigen Kopf, von allen Gattungen der Tribus Hysteropterini leicht zu unterscheiden. Scheitel auffallend lang. Stirn schmal, zweimal so lang wie breit. Ozellen fehlen. Pronotum halb so lang wie der Scheitel, mit einem scharfen Mittelkiel. Schildchen so lang wie das Pronotum, mit einer Mittelfurche und je zwei, einen scharfen und einen nicht ausgeprägten Seitenkiel. Vorderflügel weniger bauchig gewölbt als die anderen Arten der Tribus Hysteropterini. Hinterflügel sehr schwach entwickelt, winzig. Hinterschienen mit zwei Dornen. Genitalplatte muschelförmig, mit stämmigem, am Ende in drei Spitzen ausgezogenen Fortsatz. Penishülse stark gekrümmt. Penis besteht aus zwei zusammenschliessenden Halbrinnen und zwei basal gerichteten fadenförmigen Anhängen.

Typische Art: Sphenidius horvathi sp. n.

Die neue Gattung steht der Gattung Mycterodus Spin. und Phasmena Mel. am nächsten; von beide unterscheidet sie sich generisch schon durch die Gestalt und die Verhältnisse des Kopfes sowie die Genital Armaturen. Kleiner und schlanker als die Mycterodus-Arten. Bei den Arten der Gattung Phasmena sind die Hinterschienen nur mit einem Dorn versehen.

Sphenidius horvathi sp. n.

(Abb. 1 a-c, 2 a-g)

- Mittelgrosse ( $\delta^+$ q), schlanke Art, fast dreimal so lang wie breit (Abb. 1a), mit gelblich brauner Grundfarbe. Kopf keilförmig, sehr auffallend aufwärts gerichtet. Scheitel (Abb. 1 b) 1,7mal länger als zwischen den Augen breit, nach vorn allmählich verjüngt, mit stumpfer, kurz abgerundeter Spitze; schwarzbraun gesprenkelt, mit einem grösstenteils hellen, nicht scharfen median Längskiel; Hinterrand flachbogig eingebuchtet. Stirn mit dem Clypeus (Abb. 1c) von der Seiten gesehen kielbootförmig. Stirn zweimal so lang wie breit, der hintere Rand schwach eingebuchtet, dunkelbraun gesprenkelt in der Mitte mit einem umgekehrten, herzförmigen, hellen Fleck; der scharfe Mittelkiel läuft bis zur Mitte des Clypeus, die fast ebenso scharfen Seitenkiele biegen am ventralen Ende nach innen ab und erlöschen. Clypeus gelblichbraun, viel spärlicher gesprenkelt als die Stirn, ziemlich stark gewölbt. Rostrum die Hinterrücken erreichend, Spitze schwarz. Augen ein wenig queroval (12:10), Ozellen fehlen. Fühler kurz und dick, das 1. Glied gelb, das 2. schwarzbraun mit hellen Fleckchen, beide kürzer als breit.

Pronotum in der Mitte halb so lang wie der Scheitel, an der Seiten verschmälert, der Vorderrand stark bogenförmig gerundet, der Hinterrand flach eingebuchtet, mit scharfem, hellgelbem Mittelkiel, beiderseits mit dunkelbraun gesprenkelten Streifen begleitet. Schildchen in der Mitte ebenso lang wie das Pronotum, mit einer ziemlich breiten, aber sehr seichten Mittelfurche, welche in einer rautenförmigen Grube endet. Die äusseren Seitenkiele weniger ausgeprägt als die inneren. Vorderflügel länglich, weniger bauchig gewölbt wie bei den Mycterodus-Arten; vor der Mitte am breitesten, nach hinten stark verschmälert, am Ende kurz abgerundet ( $\delta$ ) oder nur ganz wenig verjüngt und am Ende breit abgerundet (q) (Abb. 1 a). Einfarbig, gelblichbraun nur in den Randzellen kleine, dunkle punktförmige Flecke, sonst in der ganzen Vorderflügelfläche nur sehr zerstreut einige dunkle Fleckchen; entlang der Kommissure dunkelbraun gesprenkelt. Die Gabelung der Media vor der breitesten Stelle des Vorderflügels, die des Radius knapp nach dieser Stelle, der Cubitus ungegabelt. Die zahlreichen Queradern nicht ausgeprägt. Hinterflügel sehr schwach entwickelt, durchscheinend, reicht nur bis zum Hinterrand vom Metanotum. Brust und die Beine hell bräunlich; die dunklen Streifen und Flecke der Beine variieren sehr. Tergite des Abdomens schwarz, die Sternite gelb mit zerstreuten dunkelbraunen Punkten. Genitalblock (Abb. 2 a-c) immer einfarbig hellgelb, ohne dunkle Mackeln.

Genitalplatte (Abb. 2 d-e) muschelförmig, auf dem dorsalen Rand mit einem aufwärts gerichteten Fortsatz, der apical verbreitert ist und in drei dunkle Spitzen endet. Anälrröhre (Abb. 2 b) länglich oval mit abgerundeter Spitze. Penishülse (Abb. 2 a) röhrenförmig, fast rechtwinklig gekrümmt, am Ende etwa verbreitert, breit abgerundet. Penis (Abb. 2 g) schlank, rinnenförmig, ebenso strak gekrümmt wie der Penishülse. Ventral am Grunde des Penis entspringen zwei miteinander eng verknüpfte Halbrinnen; in seiner Mitte dorsolateral, zwei stärkere, nach hinten gerichtete, am Ende plötzlich verjüngte und gekrümmte Anhänge. Der weibliche Genitalblock von hinten, wie Abb. 2a.

Länge ( $\delta$  q): 4,2-4,5 mm. - Verbreitung: Spanien.

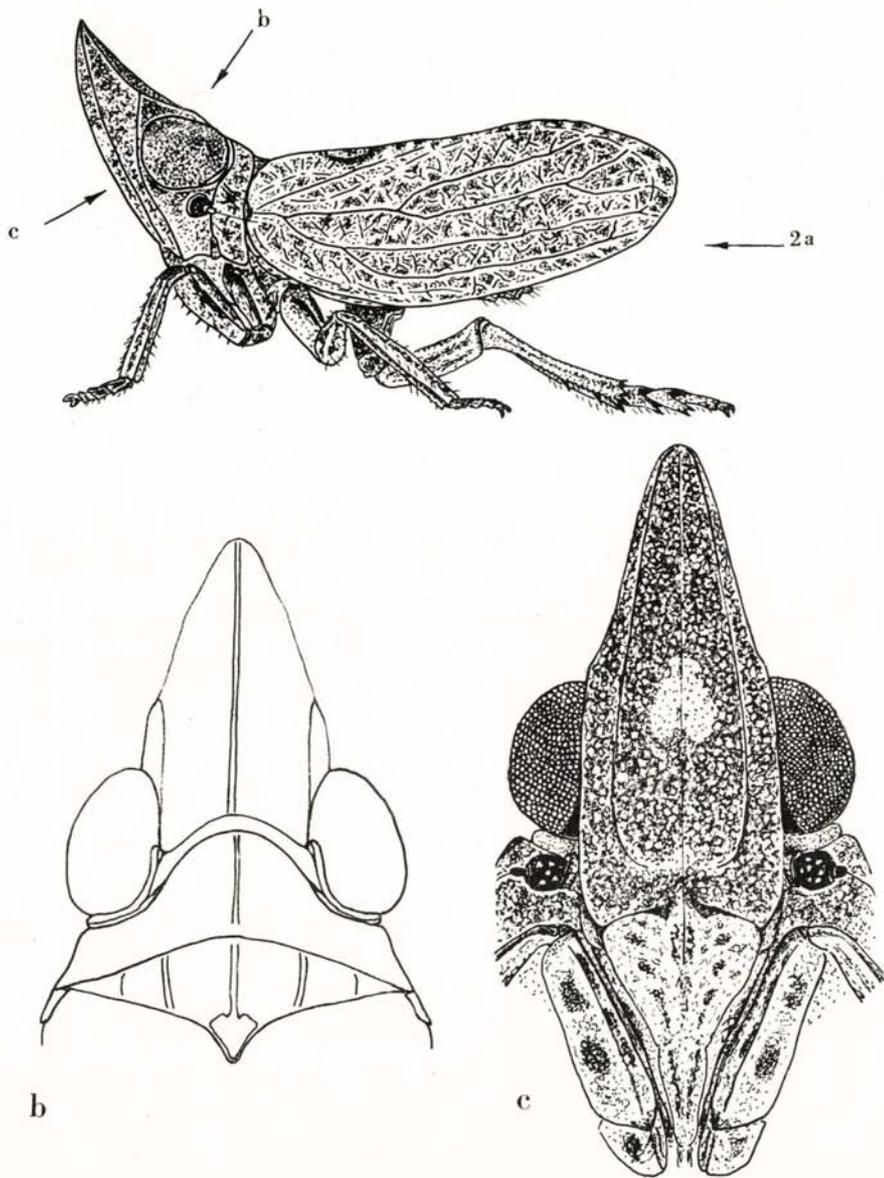


Abb. 1. *Sphenidius horvathi* gen. et sp. n. - a = Habitus von der Seite, b = Vorderkörper von oben, c = Vorderkörper von unten (del. A. OROSZ)

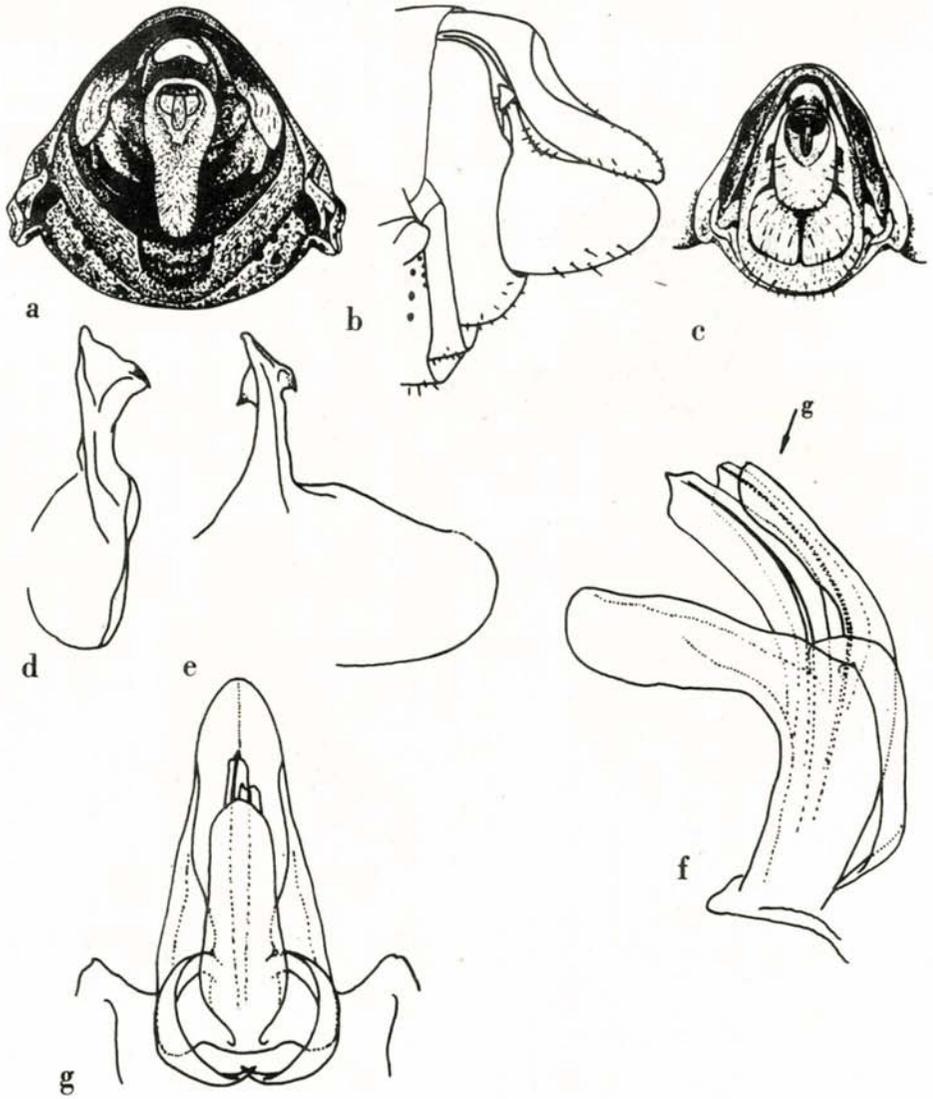


Abb.2. *Sphenidius horvathi* gen. et sp.n. - a = Genitalblock (o) von unten, b = Genitalblock von der Seite, c = Genitalblock (o) von hinten, d = Genitalplatte von hinten, e = Genitalplatte von der Seite, f = Penis zum Teil aus der Hülse hervorgezogen, g = Penis und Hülse von hinten. (del. A. OROSZ)

Holotypus, ♂ "Alcira (Valencia) MORÓDER, 18-9-1912". Paratypen: 2 ♂, 1 ♀ Alcira (Valencia) MORÓDER, 18-9-1912; 1 ♂, *ibid.*, 25-7-1912; 1 ♂, *ibid.*, 17-9-1911. Holo- und Paratypen werden in der Homopteren-Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest aufbewahrt.

Die neue Art wurde zu Ehren unseres weltbekannten Hemipterologen, Herrn Dr. Géza HORVÁTH benannt, der den Grundstock zu unserer sehr artenreichen Sammlung gelegt hat.

SOÓS Á.: *Sphenidius horvathi* gen. n., sp. n., egy új pajzsos kabóca  
Spanyolországból (Homoptera: Issidae)

A szerző a Természettudományi Múzeum anyagából egy új pajzsos kabóca (Issidae) fajt ír le Spanyolországból. A családban egyedülálló fejszerkezete és különleges ivarszerv alakulása miatt egy új nem felállítása is szükségessé vált. Az új genus a *Mycterodus* Spinola, 1839 nemhez áll a legközelebb.

Anschrift des Verfassers: Dr. Á. SOÓS  
Zoologische Abteilungen des  
Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums  
H-1088 Budapest  
Baross u. 13.

